

FUSIONEN VONÖFFENTLICH-RECHTLICHEN UND PRIVATRECHTLICHEN SPARKASSEN-EINE ANALYSE DER MOTIVE UND PROBLEME-

Seite

Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	IX

Teil A: Einführung 1Teil B:Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Sparkassen im Vergleich 4

1. Überblick über die Sparkassen als Teil des gesamten Bankensystems	4
2. Geschichtlicher Abriss des Sparkassenwesens	8
3. Rechtliche Grundlagen von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Sparkassen	11
3.1. Sondervorschriften für die öffentlich-rechtlichen Sparkassen	11
3.2. Sondervorschriften für privatrechtliche Sparkassen	13
4. Leistungs- bzw. Auftragsziele der Sparkassen	15
4.1. Geschäftspolitische Ziele von Unternehmen	16
4.2. Unternehmensziele der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Sparkassen	17
4.2.1. Regionale Spezialisierung von Sparkassen	20
4.2.2. Fachliche Spezialisierung von Sparkassen	23
5. Erfolgsziele von Sparkassen	25
5.1. Gemeinnützigkeit als Vorgabe für Erfolgsziele der öffentlich-rechtlichen Sparkassen	25
5.2. Die Erfolgszielsetzung der privatrechtlichen Sparkassen	30

6. Volumenziele der Sparkassen	32
7. Einlegerschutz	33
7.1. Einlegerschützende Vorschriften	34
7.1.1. Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften	34
7.1.2. Sparkassenrechtliche Regelungen	37
7.1.3. Aufsicht	39
7.2. Einlegerschützende Institutionen	42
7.2.1. Interne und externe Haftungstatbestände	42
7.2.2. Fondssysteme	45
8. Die gesetzlichen Organe der Sparkassen	48
8.1. Die gesetzlichen Organe der öffentlich-rechtlichen Sparkassen	48
8.2. Die gesetzlichen Organe der privatrechtlichen Sparkassen	52
9. Zwischenergebnis des Teiles B	55

### Teil C:

## Strukturänderungen im Kreditwesen als Ursache für Fusionen im Sparkassensektor

1. Wandel in der Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	58
1.1. Neue Kundengruppen	60
1.2. Geändertes Kundenverhalten	61
1.3. Verändertes Leistungsangebot	61
1.3.1. Angebot neuer Dienstleistungen	61
1.3.2. Entwicklung von All-Finanz-Strategien	62
1.4. Einsatz von moderner Technologie	64
1.5. Betätigung in neuen Märkten	64
1.6. Zwischenfazit	67
2. Fusionstendenzen im Bankgewerbe	68
2.1. Konzentration im Wirtschaftsgeschehen	68
2.2. Konzentration innerhalb des Kreditwesens	69
2.3. Fusionen als besondere Form der Konzentrationsbestrebungen innerhalb des Kreditwesens	70
2.3.1. Begriffsbestimmung	71
2.3.2. Allgemeine Ziele der Fusionspartner	72
2.3.3. Fusionen von Kreditinstituten	72
2.3.3.1. Entwicklung der Kreditinstitutsstellen	73
2.3.3.2. Entwicklung innerhalb der	

	Kreditinstitutsgruppen	74
	2.3.3.3. Entwicklung der Größenstruktur aller Kreditinstitute	76
	2.3.3.4. Entwicklung der Größenstruktur innerhalb der einzelnen Kreditinstitutsgruppen	79
	2.4 Zwischenfazit	82
<i>xy 1</i>	<b>3. Wandel in der Geschäftstätigkeit der Sparkassen</b>	<b>85</b>
<i>x</i>	3.1. Neue Kundengruppen	87
	3.2. Verändertes Kundenverhalten	87
	3.3. Erweiterung der Leistungspalette	88
	3.3.1. Einführung neuer Produkte	89
	3.3.2. All-Finanz-Angebote	93
	3.4. Einsatz moderner Technologie	94
	3.5. Erschließung neuer Märkte	96
	3.6. Zwischenfazit	98
<i>x</i>	<b>4. Fusionsmotive von Sparkassen untereinander</b>	<b>102</b>
	4.1. Fusionen zur gesteigerten Erfüllung der Leistungsziele	105
	4.1.1. Verbesserungen des fachlichen Angebotes	106
	4.1.2. Verbesserungen in der räumlichen Aktivität	108
	4.1.3. Verbesserungen der Kundenbetreuung	110
	4.2. Fusionsmotive zur Erhöhung der Sparkassengewinnposition	111
	4.2.1. Kostensenkung durch vorteilhaftere Nutzung technischer Einrichtungen	111
	4.2.2. Aufwandssenkung im Mitarbeiterbereich	113
	4.3. Ausweitung des Geschäftsvolumens	114
	4.4. Zwischenfazit	119
<i>?</i>	<b>5. Motive für Sparkassenfusionen unter Rechtsformwechsel</b>	<b>120</b>
	5.1. Privatisierungsmöglichkeit oder gesetzliche Fixierung der Erfüllung des öffentlichen Auftrages	122
	5.2. Auflösung des Regionalprinzipes oder Einführung einer strengen geographischen Bindung der Geschäftstätigkeit	126
	5.3. Veränderungen innerhalb der Erfolgsziele	130
	5.4. Veränderungen im Einlegerschutzbereich	131
	5.4.1. Auswirkungen auf die einlegerschützende Vorschriften	131
	5.4.1.1. Verbesserungen der Eigenkapitalausstattung bei veränderten Eigentümerstrukturen	131
	5.4.1.2. Lösung oder Einführung von sparkassenrechtlichen Geschäftsbeschränkungen	138
	5.4.1.3. Unterwerfung unter die Sparkassenaufsicht	142
	5.4.2. Auswirkungen auf einlegerschützende Institutionen	142

5.4.2.1. Existenz interner und externer Haftungstatbestände	143
5.4.2.2. Gesetzliche oder vertragliche Zugehörigkeit zu den Sparkassenstützungsfonds	145
5.5. Wegfall der Einflußnahme des Gewährträgers oder Ermöglichung von Mitwirkungsrechte des Gewährträgers bei der Organbesetzung	147
6. Zwischenergebnis des Teiles C	151

### Teil D:

## Vorgehensweise und Problematik bei Zusammenschlüssen von Sparkassen unter Rechtsformwechsel

153

1. Prinzipielle Problembereiche	153
2. Rechtliche Grundlagen der Sparkassenfusion	159
3. Leistungs- und Auftragsziele der neuen Sparkasse	168
3.1. Allgemeine Formulierungsmöglichkeiten	168
3.2. Orientierung an dem öffentlichen Auftrag	168
3.2.1. Mögliche Übernahme von sozialpolitischen Funktionen	170
3.2.2. Mögliche Übernahme von wettbewerbspolitischen Funktionen	174
3.2.3. Mögliche Übernahme von kommunalpolitischen Funktionen	175
3.2.4. Zwischenfazit	176
3.3. Regionale Betätigung der neuen Sparkasse	178
3.3.1. Chancen der Erweiterung der regionalen Geschäftstätigkeit	178
3.3.2. Risiken einer Erweiterung der regionalen Geschäftstätigkeit	182
3.3.3. Berücksichtigung der Zweigstellenpolitik	184
3.3.4. Zwischenfazit	187
3.4. Fachliche Betätigung der neuen Sparkasse	187
3.4.1. Verhältnis von Passiv- zu Aktivgeschäften	194
3.4.1.1. Passivgeschäfte	195
3.4.1.2. Aktivgeschäfte	199
3.4.2. Dienstleistungs- und sonstige Geschäfte	201
3.4.2.1. Ausbau des Vermittlungs- und Beratungsgeschäftes	202
3.4.2.2. Auslandsgeschäft	205
3.4.3. Organisation der fachlichen Ausrichtung	208
3.4.3.1. Zweckmäßigkeit einer reinen kundenspezifischen Orientierung	208
3.4.3.2. Kombination der kundenorientierten und fachlichen	

Spezialisierung	210
3.4.4. Zwischenfazit	214
<b>4. Erfolgsziele</b>	<b>214</b>
4.1. Möglichkeit einer Orientierung an dem Prinzip der Gemeinnützigkeit	215
4.2. Festzulegender Umfang einer Gewinnerzielung	216
4.2.1. Gewinnmaximierung	216
4.2.2. Gewinnerwirtschaftung zur Kostendeckung	217
4.2.3. Über die Kostendeckung hinausgehende Gewinnerwirtschaftung	218
4.3. Möglichkeiten zur Erwirtschaftung bzw. Erhöhung von Gewinnen	219
4.3.1. Maßnahmen zur Ertragssteigerung	219
4.3.2. Maßnahmen zur Aufwandssenkung	220
4.4. Gewinnerverwendung	222
4.5. Zwischenergebnis	224
<b>5. Volumenziele</b>	<b>225</b>
<b>6. Einlegerschutz in der neuen Sparkasse</b>	<b>228</b>
6.1. Einlegerschützende Vorschriften	228
6.1.1. Sparkassenrechtliche Regelungen	228
6.1.2. Sparkassenaufsicht	229
6.2. Einlegerschützende Institutionen	230
6.2.1. Interne und externe Haftungstatbestände	230
6.2.2. Fondssysteme	233
<b>7. Bestellung der Organe</b>	<b>235</b>
7.1. Bildung der Organe	235
7.2. Personelle Zusammensetzung der Organe	236
7.3. Zwischenfazit	238
<b>8. Ergebnis des Teiles D</b>	<b>239</b>

---

**Teil E: Ergebnis und Ausblick** **242**

Literaturverzeichnis	249
----------------------	-----